LAND BRANDENBURG

Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Brandenburg

IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V.

FH;P

BLOSSIN

Workshop 1

„Alltagssituation Spielen und Mathematik“

Referent*in: Romy Schönfeld

15.11.2024

Alltagssituation Spielen

Herzlich willkommen!

Brandenburger Bildungsplan, S. 59,
Team Menschenskinder

IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V.
FH;P
BLOSSIN

Alltagssituation Spielen

„Das Spiel ist der höchste Ausdruck menschlicher Entwicklung während der Kindheit, denn nur dieses ist ein freier Ausdruck der kindlichen Seele […] Es ist nicht trivial, vielmehr hochwichtig und von tiefster Bedeutung“, *Friedrich Fröbel, 1826*

Brandenburger Bildungsplan, S. 54,
Team Menschenskinder

IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. FH;P BLOSSIN

Alltagssituation Spielen

„Das Spiel ist der höchste Ausdruck menschlicher Entwicklung während der Kindheit, denn nur dieses ist ein freier Ausdruck der kindlichen Seele […] Es ist nicht trivial, vielmehr hochwichtig und von tiefster Bedeutung“, *Friedrich Fröbel, 1826*

Alltagssituation Spielen

Kinder haben ein Recht auf Spiel!

UN-Kinderrechtskonvention Art. 31

Zentrale Aspekte:

- freies und eigenständiges Erkunden der physischen Welt
- Auseinandersetzen mit Konventionen und sozialen Gewohnheiten
- Ausdrucksformen für ihre innere Welt sowie für ihre Fähigkeiten und Interessen finden
- andere Kinder und Erwachsene sind für sie wichtige Spielpartnerinnen und Spielpartner

IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. FH;P BLOSSIN

Alltagssituation Spielen

Kinder haben ein Recht auf Spiel!

UN-Kinderrechtskonvention Art. 31

Risiken:

- beeinträchtigt werden Spielsituationen unter anderem durch zu kurze Zeitfenster
- zu hohe Reglementierung des Spiels
- unstrukturiertes Angebot zu vieler oder ungeeigneter Materialien
- mangelnde Beteiligung der pädagogischen Fachkräfte
- unbegleitete Konflikte und Ausgrenzung unter Kindern

Alltagssituation Spielen

ZIELE:

- eigenständiges Verfolgen von Bildungs- und Entwicklungsthemen in einer sicheren Wohlfühlatmosphäre
- viele Möglichkeiten haben: Spielpartnerinnen und Spielpartner, -orte und -materialien frei nach ihren Interessen zu wählen
- Kinder handeln miteinander Interessen aus, bringen unterschiedliche Sichtweisen ein

Dazu benötigen sie eine anregende, vorbereitete Spielumgebung mit Materialien, die verschiedene Verwendungsweisen zulassen, sowie unverplante Zeit, in der sie ihre eigenen Spielwege entwickeln können.

IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. FH;P BLOSSIN

Alltagssituation Spielen

Rolle der Fachkraft

„Joshua, Kevin und Nele: Möchtet ihr lieber drei Tomaten oder zwei Gurken kaufen? Es kostet dasselbe.“

Warum wird der Sand eigentlich immer kälter und feuchter, je tiefer wir graben?“

„Schau mal, Floyd, Hannah, Ayshe und Felix bauen sich gerade eine Höhle. Vielleicht möchtet ihr mitarbeiten? Hier habe ich noch eine Decke für euch.“

Alltagssituation Spielen

Vorsicht

- Nicht in Ordnung ist es, wenn ihr euch prinzipiell aus den Spielen der Kinder heraushaltet und Spielsituationen lediglich beaufsichtigt. Spielt mit!
- Überlasst Kinder nicht sich selbst, vor allem, wenn sie eure Hilfe brauchen – etwa bei Ausgrenzung und in Konflikten – oder signalisieren, dass ihr mitspielen sollt.
- Vermeidet leere und impulsarme Spielumgebungen, aber auch überladene und unstrukturierte Materialmengen sowie Spielzeug, das Klischees und Vorurteile verstärkt.
- Drängt den Kindern keine Spielthemen auf, und schränkt sie nicht in der Wahl ihrer Spielorte, -partner und -materialien ein.
- Unterbrecht den Spielfluss der Kinder nicht grundlos und ohne Begründung, indem ihr sie von ihrem Tun ablenkt oder sie zum Abbruch auffordert.
- Gebt keine unbegründeten und für die Kinder nicht nachvollziehbaren Regeln oder Grenzen für das Spielen vor.
- Bewertet Kinder für ihr Spielen nicht und macht euch nicht über ihr Spiel lustig.

IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. FH;P BLOSSIN

Verknüpfungstext

… mit dem Bildungsbereich „**Mathematik**“

Brandenburger Bildungsplan, S. 140,
Team Menschenskinder

Lesen Sie bitte den Verknüpfungstext!

Was können Kinder dabei lernen?

Machen Sie sich Notizen!

IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V.
FH;P
BLOSSIN

Pädagogisches Handeln

Lesen Sie Auszüge im Bildungsplan zum pädagogischen Handeln im Bildungsbereich Mathematik!

Überlegen Sie, wie diese Impulse auf die Alltagssituation „Spielen“ übertragen werden können! Was können Sie mit den Kindern tun?

Brandenburger Bildungsplan, S. 222,
Team Menschenskinder

Pädagogisches Handeln

- Greift schon in der Krippe mathematische Inhalte auf. Ihr könnt zählen, zum Beispiel Treppenstufen oder den Countdown, bevor etwas begonnen wird. Ihr könnt Zahlwörter zur Anzahlbestimmung verwenden, zum Beispiel: „Wir sind acht Personen, also brauchen wir acht Teller, für jeden einen." Ihr könnt Abfolgen benennen, zum Beispiel „erstens, zweitens…"; könnt vergleichen, zum Beispiel: „weniger als"; teilen: „Wir halbieren/vierteln die Pizza" und Wahrscheinlichkeiten sprachlich ausdrücken, zum Beispiel: „Es ist unmöglich/sicher, dass…"

- Verwendet räumliche Begriffe – zum Beispiel unter/über, klein/groß, zwischen, in der Mitte – und berücksichtigt dabei auch unterschiedliche Perspektiven: dies hier/das da, hinter dir, rechts neben dem Schrank.

Pädagogisches Handeln

- Denkt laut: „Ich frage mich gerade, wie viele Reiskörner auf meinem Teller liegen.“ Oder: „Ich überlege, was passiert, wenn der Papierflieger nicht symmetrisch ist.“

Feedback

Bitte nutzen Sie den Feedbackbogen!

Herzlichen Dank!

Brandenburger Bildungsplan, S. 229, Team Menschenskinder

IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. FH;P BLOSSIN